

Meinung des Vorsitzenden

Berichte des Rechnungshofes sind nicht unbedingt ein Renner im Medienbereich, aber sehr oft sorgen sie für Nachdenklichkeit und Betroffenheit. So auch im jüngst gezeichneten Bild vom Zustand der Pflege in Österreich, der aufzeigt, dass unser Land in keinsten Weise für die Herausforderungen durch die Alterungswelle gerüstet ist.

In dem Bericht wird z. B. darauf hingewiesen, dass heutzutage vier pflegende Angehörige für einen zu Betreuenden (theoretisch) zur Verfügung stehen, während es in 20 Jahren nur mehr (statistisch) 1,4 Personen sein werden. Zu diesem Zeitpunkt soll es übrigens bei gleichbleibender Klimaerwärmung auch keine Gletscher mehr bei uns geben, obwohl sie nachweislich Dreiviertel unserer Trinkwasservorräte speichern. Die Pflege ist laut Medien ein „föderaler Fleckerlteppich“, der jährlich 8 Milliarden Euro kostet und einiges an Brisanz in sich birgt, weil bereits jetzt ein Drittel dieser Summe vom Bürger direkt bezahlt wird. Mit „Bürger“ sind natürlich nicht nur die Pensionisten sondern vor allem die Aktiven gemeint, wobei Letztere, wie die Dinge liegen, in Zukunft von ihren Bezügen viel mehr werden abliefern müssen.

Der seit 1945 praktizierte Generationenvertrag, eine Art Umlageverfahren, in den die Aktiven das einzahlen, was die Pensionisten bekommen, droht aus dem Ruder zu laufen.

Geld für die Pensionsvorsorge ist bei den älteren Arbeitnehmern daher aufgrund des zitierten Vertrages nicht vorhanden. Genauso zurückhaltend gibt man sich angesichts der bevorstehenden Pensionierungswelle im Öffentlichen Dienst. Die Nachbesetzung von Planstellen verläuft nach wie vor schleppend, obwohl seitens der GÖD immer wieder auf vertretbare Lösungen



<https://goed.penspower.at>

gedrängt wird, die ein Funktionieren des Öffentlichen Dienstes gewährleisten und damit auch die Pensionisten vertretbar einbeziehen sollen.

Als größte Gefahr bei all diesen Fragen sehe ich die mangelnde Dialogbereitschaft von Alt und Jung und das Nebeneinander in verschiedenen Welten – dies noch verbunden mit dem Vorwurf der Jungen an die Alten, ihnen eine kaputte Welt hinterlassen zu haben. Als Positivum möchte ich dazu allerdings anmerken, dass wir bisher in der Bundesvertretung keinerlei Hindernisse im Zusammenleben mit unseren Aktiven, insbesondere mit den Jungen, haben. Daher hoffe ich sehr, dass dies auch als zündender Funke auf die Welt außerhalb unseres Bereichs überspringen möge. Die GÖD ist kein exotischer Verein, wie er manchmal in öffentlicher (und veröffentlichter) Meinung herabgewürdigt wird. Hier leben Alt und Jung nicht nebeneinander, sondern miteinander.

IHR DR. OTTO BENESCH



Ermäßigung für GÖD-Mitglieder bis 31. Jänner 2021 verlängert!

Gemäß Vereinbarung mit dem Geschäftsbereich Erwachsenenbildung der Wiener Volkshochschulen GmbH erhalten GÖD-Mitglieder – befristet bis 31. Jänner 2021 – bei Vorlage des Mitgliedsausweises in Verbindung mit ihrem Lichtbildausweis fünf Prozent Ermäßigung auf alle Kurse und Veranstaltungen der Wiener VHS. **Kein Rabatt wird gewährt** für Einzelunterricht, Lehrgänge und Artikel wie Cards, Gutscheine etc. KARLHEINZ FIEDLER, BED – Bildungsreferent der Bundesleitung



Hinweise zur Arbeitnehmerveranlagung

Jahresausgleich 2019

Auch Pensionistinnen und Pensionisten können bzw. sollen die Arbeitnehmerveranlagung (AVN) durchführen und sich Geld vom Finanzamt zurückholen.

Im Jahr 2020 können noch Anträge zurückreichend bis einschließlich 2015 eingebracht werden (aktuell die Veranlagung für das Steuerjahr 2019).

Nachforderung durch das Finanzamt – was tun?

Kommt es – in Ausnahmefällen – zu einer Nachforderung, können Sie Ihren Antrag im Wege der Beschwerde zurückziehen. **Ausnahme:** Pflichtveranlagung!

Pflichtveranlagung

Der Tatbestand einer Pflichtveranlagung liegt vor, wenn Sie in einem Kalenderjahr zwei oder mehr Einkünfte gleichzeitig bezogen haben oder wenn Sie im Vorjahr bei Ihrem Finanzamt einen Freibetragsbescheid beantragt haben oder der erhöhte Pensionistenabsetzbetrag berücksichtigt wurde, die Voraussetzungen aber nicht mehr vorliegen (z.B. Überschreiten die Zuverdienstgrenze der Partnerin oder des Partners).

Automatische ArbeitnehmerInnenveranlagung

Seit 2017 ist es einfacher, zu viel bezahlte Steuern vom Finanzamt zurückzubekom-

men. In folgenden Fällen ist kein Antrag mehr notwendig: Kirchenbeiträge, Spenden und Beiträge für den Nachkauf für Versicherungszeiten bzw. für die freiwillige Weiterversicherung. **Voraussetzung:** Es darf keine Pflichtveranlagung vorliegen! Erfolgt eine automatische ANV, erhalten die Betroffenen in der zweiten Jahreshälfte vom Finanzamt ein Informati- onsschreiben mit der zu erwartenden Gutschrift.

Nachträgliche Anträge auf AVN

Auch wenn Sie automatisch veranlagt wurden, können Sie wie gewohnt innerhalb von 5 Jahren selbst einen Antrag abgeben, um z.B. Sonderausgaben etc. geltend zu machen.



Gisela Führer, Jg. 1953, im Aktivstand Finanzbeamtin, ist Mitglied der Landesleitung der GÖD-Pensionisten NÖ und berät als Referentin für Steuerfragen Kolleginnen und Kollegen aus NÖ in Steuerangelegenheiten.

Nähere Informationen und Auskünfte

Den gesamten Artikel von Gisela Führer – unserer NÖ-Steuerexpertin – mit detaillierten Hinweisen zum Thema Steuerersparnis und Arbeitnehmerveranlagung finden Sie auf der Website der Bundesleitung der GÖD-Pensionisten <https://goed.penspower.at>

Nähere Auskünfte zu diesem Thema erhalten Sie auch gern von Ihrem Finanzamt. Im Internet können Sie sich unter www.bmf.gv.at schlau machen und die Steuerbücher zurückreichend bis 2015 online abrufen.



Vlnr: Antonia Wöhrer und Christine Strobl (Referentinnen BV22); Hermine Müllner (GÖD-Vorstand); Jubilarin Edith Osterbauer; Stefan Seebauer, MA und Hannes Gruber (GÖD-Vors.-StV.) und Johann Büchinger (Referent BV22). Bild rechts: Edith Osterbauer engagiert mit 35.

Sechs Jahrzehnte Engagement in der GÖD

Kollegin Edith Osterbauer feiert 80. Geburtstag

Kollegin Edith Osterbauer, Vorsitzender Stellvertreterin der Bundesleitung PensionistInnen in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst feierte kürzlich ihren 80. Geburtstag. Bei einer Feier im engsten Funktionärskreis bedankten sich Vorsitzender Dr. Otto Benesch und Vors.-StV Kurt Kumhofer für ihre Arbeit in der Bundesleitung, wo sie seit Jahren als Finanzreferentin und auf kulturellem Gebiet durch die Organisation besonderer Führungen in Wien engagiert tätig ist.

Unsere Jubilarin ist in Wien geboren und zur Schule gegangen. Sie war verheiratet und ist Mutter einer Tochter. Ihr Gatte, mit dem sie über Jahrzehnte ihr Leben geteilt hat, ist vor einigen Jahren leider an einer schweren Erkrankung verstorben.

Gewerkschaftliches Engagement begleitet ihr berufliches Leben

Am 1. Juni 1958 begann für Edith die Laufbahn im Öffentlichen Dienst, vorerst in einer der unteren Verwendungsgruppen, aus der sie sich durch Prüfungen und die Ablegung der sogenannten „Beamten Matura“ rasch in eine Führungsposition in der Polizeiverwaltung (Vorstand Fundamt Wien) hocharbeitete.

Gleichzeitig mit ihrem Eintritt in den Öffentlichen Dienst trat unsere Jubilarin auch der Gewerkschaft bei. Bereits 1960 wurde sie als Mitglied in den Ausschuss der Polizeiverwaltung, in jenen des BMI und in den Frauenausschuss der GÖD berufen. Ab 1965 war sie auch Mitglied des Frauenausschusses im ÖGB. Im Jahr 1965 begann ihre Tätigkeit in der Personalvertretung. Sie war im Vorstand des Dienststellenausschusses des Fundamtes Wien und von 1979 bis 1984 Mitglied im Fachausschuss der Poli-

zeiverwaltung und als Mitglied im Zentralausschuss für den Verwaltungsdienst des Bundesministeriums für Inneres tätig.

Engagiert auch im Ruhestand

Mit dem Übertritt in den Ruhestand am 1. April 2000 endete für Edith zwar ihre aktive Beamtenlaufbahn aber nicht ihr Wille zum Engagement auf gewerkschaftlicher Ebene.

Im Jahr 2003 wurde sie als Referentin für Kultur und Reisen in die damalige Bundessektion PensionistInnen in der GÖD berufen. Sie organisierte in dieser Funktion in Zusammenarbeit mit einem Reiseunternehmen aus Kirchschlag in der BW zahllose Kultur-Tagesfahrten im nahen und weiteren Umfeld von Wien und jährlich mehrere Bildungs- und Kulturreisen ins Ausland.

11 Jahre später – im Jahr 2014 – wurde sie als Nachfolgerin von Vors.-StV Heinz Hrad in die Funktion der Vorsitzender-Stellvertreterin und als Finanzreferentin der Bundesleitung Pensionisten in der GÖD kooptiert und vom Bundestag 2016 in diesen Funktionen bestätigt, die sie bis heute ausübt.

Neben diesen Funktionen fand Edith Osterbauer auch noch Zeit – zuerst in Zusammenarbeit mit Dr. Edith Söllner und nach deren plötzlichem Tod im April 2019 allein – für interessierte Mitglieder besondere Führungen in Wien zu organisieren. Diese stoßen auf größtes Interesse und sind oft bereits kurz nach ihrer Ausschreibung ausgebucht.

Wir danken Kollegin Osterbauer für alle ihre Arbeit, die sie bisher für unsere Mitglieder und für die Bundesleitung geleistet hat und wünschen ihr alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

JOSEF STRASSNER



Landesleitungen – aktuell! GÖD-Pensionisten Steiermark

Team mit Power und Elan!

Landesleitung GÖD-Pensionisten Steiermark im Überblick

Die Landesleitung der Landesvertretung der GÖD-Pensionisten Steiermark hat 14 Mandate, eines ist nach dem Tod vom Kollegen Anton Stachel noch unbesetzt.

Gemeinsam sind wir alle mit großer Begeisterung zum Wohl unserer Mitglieder tätig und versuchen besonders mit dem Gedanken der Solidarität und des Zusammenhalts den „Menschen als Mittelpunkt“ unserer Arbeit zu sehen. Wir stehen dazu, dass Menschen die Unterstützung anderer und der Gesellschaft brauchen, wir gehen aber auch davon aus, dass Unterstützung Hilfe zur Selbsthilfe bedeuten muss. In diesem Sinne sind wir immer gerne für unsere Mitglieder tätig und freuen uns über alle ihre Anrufe und Anregungen.

Unsere Anliegen! Betreuung und Information

Kollege Johann Rotschädl ist die Seele in unserem Büro, eifrig unterstützt vom Kollegen Johann Trost. Er verbringt dort viele Tage im Jahr. Über seinen Tisch laufen unsere Gratulationen zu halbrunden und runden Geburtstagen. Er heißt die neu in Pension oder Ruhestand getretenen Mitglieder mit Begrüßungsschreiben willkommen und so „nebenbei“ berät er noch zahlreiche Mitglieder in Steuerangelegenheiten.

Unser Redaktionsteam verfasst in Zusammenarbeit mit mir unsere Rundschreiben (2019 waren es sieben). Damit können wir bereits viele unserer Mitglieder direkt erreichen, neben unserer Website <https://stmk.penspower.at>.

Kollegin Uschi Eitljörg investiert für die Organisation von Veranstaltungen, Sitzungen uam. viel Zeit, damit unser „Werk“ ordentlich läuft. Sie sorgt in Absprache mit mir für Gastreferenten und ist für den Ablauf unserer Veranstaltungen verantwortlich. Gemeinsam mit Veronika Luidolt und Hilde Pachler ist sie für den Postversand zuständig und führt die Liste jener Mitglieder, die unsere Nachrichten erhalten wollen.

Veronika Luidolt ist für den elektronischen Versand zuständig und kann so bereits weit über 500 Kolleginnen und Kollegen erreichen.

Vorsitzender-Stellvertreter Werner Lang achtet als Finanzreferent seit Jahren für unsere Finanzen und erfüllt diese Vertrauensaufgabe äußerst korrekt und mit Weitblick.

Franz Fröhlich kümmert sich um die Organisation von Besichtigungen und Ausflügen. Seine Führungen im Raum Graz haben bereits viele von uns genossen.

Hannes Trost und Kollege Franz Schlieffsteiner sind als Schriftführer für unsere Dokumentationen zuständig.

Ich, als Vorsitzender und Kollege Georg Hammerl als Stellvertreter kümmern uns um alle präsidialen Angelegenheiten.

KLAUS GABRIELE – Vorsitzender



LL-Mitglieder vlnr: Schlieffsteiner, Lang, Neumeister, Gabriele, Fröhlich, Horvath, Trost, Neumayer, Hammerl, Rotschädl, Eitljörg, Luidolt, Pachler

Landesvertretung Pensionisten GÖD Steiermark

8020 Graz, Karl-Morre-Straße 32/3

Tel.: 0316/70 71 287-DW | Fax: 0316/70 71 315-DW

<https://stmk.penspower.at>

steiermark@penspower.at

Vorsitzender der Landesleitung: Klaus Gabriele,
im Aktivstand Finanz

Sprechstunden: Dienstag von 9 bis 11 Uhr